

## Günther, Johann Christian: Mein Vergnügen geht zu Grabe (1709)

1 Mein Vergnügen geht zu Grabe,  
2 Meine süße Hoffnung stirbt,  
3 Weil ich was verbrochen habe,  
4 Das mir Fall und Tod erwirbt.

5 Schönster Engel, ach Louise,  
6 Deine sonst beliebte Hand  
7 Stößt mich aus dem Paradiese  
8 In ein dürres Hungerland.

9 Ach Louise, deine Küße,  
10 Die mein Mund zuvor geschmeckt,  
11 Waren mir wie Manna süße  
12 Und mit Edens Thau bedeckt;  
13 Ja zu diesem Freygerichte  
14 Ludestu mich selber ein,  
15 Deiner Schönheit Rosenfrüchte  
16 Sollten mir ein Garthen seyn.

17 Dieser Garthen wird zur Wüsten  
18 Und dein Auge mir zur Nacht,  
19 Denn ein Grif nach deinen B --  
20 Hat dich so erzürnt gemacht.  
21 Solcher Äpfel Milchcorallen  
22 Heißen die verbothne Frucht,  
23 Die ich auf den Marmorballen  
24 Mir zum Tode selbst gesucht.

25 Ach Louise, soll ich sterben?  
26 Ist ein Grif des Todes werth?  
27 Ach, so sieh, daß mein Verderben  
28 Auch nicht deine Lust verzehrt.  
29 Nach der ersten Eltern Falle  
30 Fiel auch Edens Anmuth ein,

31 Deine Schönheit kan dem Balle  
32 Der Veränderung ähnlich seyn.

33 Zwar du heißest mich zum Scherze  
34 Nur des Todes Ebenbild;  
35 Ach, so tötde doch mein Herze,  
36 Schönster Engel, wenn du wilt.  
37 Las mich nur die Gunst erwerben,  
38 Gönne mir den guten Tag,  
39 Daß ich noch bey meinem Sterben  
40 Dein Getreuer heißen mag.

41 Sencke meine Schuld der Lüste  
42 In dein tief Erbarmen ein;  
43 Las den Schnee gewölbter B --  
44 Meine Todtenbaare seyn.  
45 Deines Leibes runde E --  
46 Zeige mir mein Grabmahl an,  
47 Daß ich nach beliebter Länge  
48 Wieder auferstehen kan.

(Textopus: Mein Vergnügen geht zu Grabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44280>)